# ARBEITSKLIMA

Mehr zum Thema „Du oder Sie“
auf unserer Webseite
„Deutsch am Arbeitsplatz“
goethe.de/daa

## A

### Wie spricht man mit Chefs und Chefinnen?

Zwar wird in einigen jungen Firmen der Chef oder die Chefin mittlerweile auch geduzt, doch in der Regel gilt auch weiterhin das Sie, am besten mit dem Konjunktiv II, das ist am höflichsten. Also: „Frau/Herr …, könnten Sie …?“

**zum Kollegen**

*Hast du mal kurz Zeit, Peter?*
*Gib mir mal bitte den Brief.*
*Kannst du mir mal kurz bei … helfen?*
*Peter, komm mal, ich habe hier ein Problem.*
*Das stimmt doch nicht.*

**zur Chefin**

*Hätten Sie einen Moment Zeit für mich, Frau Bergmann?*
*Könnten Sie mir bitte den Brief geben?*
*Ich bräuchte kurz Ihre Unterstützung bei …*
*Frau Bergmann, könnten Sie vielleicht mal kurz kommen?*
*Da kann ich Ihnen leider nicht ganz zustimmen.*

## B

### Führungsstile

In der Fachliteratur gibt es drei klassische Arten, ein Unternehmen zu führen.

**Der autoritäre Führungsstil**

So wurden früher die meisten Unternehmen geführt: Die Führungskraft entscheidet allein und fragt die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht nach ihrer Meinung. Sie akzeptiert in der Regel weder Kritik noch Widerspruch. Der Chef oder die Chefin ist aber auch ganz allein verantwortlich.

+ – schnelle Entscheidungen
– klare Verantwortung
– ausgeprägte Handlungsfähigkeit

− – unmotivierte Mitarbeiter
– hohe Belastung der Führungskraft
– Distanz zwischen Führungskraft und Mitarbeitern

**Der kooperative Führungsstil**

Dieser Stil ist das Gegenteil vom autoritären Führungsstil: Hier ist Teamarbeit wichtig. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bringen ihre Ideen und Meinungen ein. Entscheidungen werden erst nach einer Diskussion mit allen Beteiligten getroffen. Daraus folgt, dass alle ein Stück weit die Verantwortung übernehmen.

+ – hohe Motivation
– hohe Kreativität
– angenehme Arbeitsatmosphäre

− – viele Diskussionen
– mögliche Disziplinprobleme
– Verlust an Handlungsfähigkeit

**Der Laissez-faire-Führungsstil**

„Laissez faire“ ist Französisch und bedeutet sinngemäß „einfach machen lassen“. Das heißt: Die Führungskraft lässt die Mitarbeiter das machen, was sie für richtig halten. Sie haben hier volle Freiheit. Sie entscheiden selbstständig und kontrollieren sich auch selbst. Die Chefs bestimmen und bestrafen nicht. Eigentlich ist dieser Stil eher ein Stil der Nicht-Führung.

+ – sehr hohe Kreativität
– Einbringen von persönlichen Stärken
– hohe Selbstständigkeit

− – schlechte Koordination
– eventuell fehlende Arbeitsmoral
– langsame oder gar keine Entscheidungen

## C

### Bremsklötze und Erbsenzähler – eine kleine Cheftypologie

Der kreative Chaot

Der Erbsenzähler

Der Bremser

Der Intellektuelle

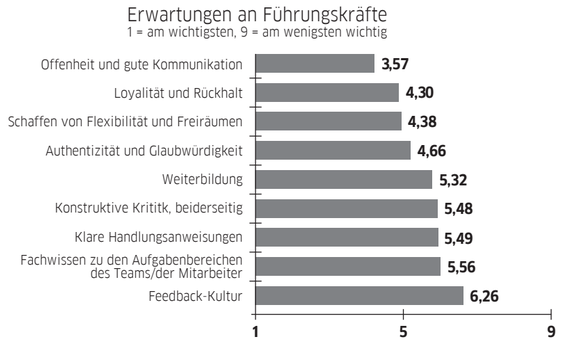
Der Kumpel

Der Wattebausch

## D

### Was erwarten junge Menschen heute von einer Führungskraft?

Die Hamburg Media School hat rund 1000 junge Berufstätige bis 35 Jahre gefragt, was sie von Führungskräften erwarten, und sie einige Erwartungen nach Wichtigkeit beurteilen lassen: Je niedriger der Wert, desto wichtiger sind die Eigenschaften.




## E

### Und wie ist dein Chef?

*Mein Chef ist toll. Er ist auch noch jung. Wir duzen uns, wir sagen also alle „du“. Ich arbeite in einer kleinen Sprachschule, und wir können immer zu ihm gehen, wenn wir ein Problem haben. Wir arbeiten gut zusammen. Aber er sagt auch, wenn ihm etwas nicht gefällt. Das mag ich.*
**Hanna** *(27)*

*Zu meinen Kollegen habe ich einen guten Kontakt, wir verstehen uns sehr gut. Aber unsere Chefin ist leider nicht so nett. Ich habe oft Probleme mit ihr. Sie sagt nie etwas Gutes und redet auch sonst nicht viel mit uns.*
**Andreas** *(31)*

*Ich arbeite seit acht Jahren in einem kleinen Verlag und mag meine Kollegen und auch meine Chefs sehr. Die Arbeit macht Spaß, und ich fühle mich dort zu Hause. Nur eines ist immer wieder ein Problem für mich: Nach großen Projekten oder guter Arbeit bedanken sich unsere Chefs nie oder sagen mal „gut gemacht“. Das fehlt mir sehr.*
**Katrin** *(35)*

de.statista.com

## F

Kalenderbild: © nikkytok/fotolia.com
Rückseite: © Bob/toonpool.com • picture alliance/dpa-Grafik • Forscherteam *Digital Natives 2015* der Hamburg Media School • statista.com • eyeQ/fotolia.com • Picture-Factory/fotolia.com • Daniel Ernst/fotolia.com

GOETHE INSTITUT
Sprache. Kultur. Deutschland.